

## Romfahrt 2023

### Blockseminar „Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie“ vom 12.-19.02.2023 in Rom

Am 12. Februar 2023 startete das von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff organisierte traditionelle Seminar „Struktur und Arbeitsweise der Römischen Kurie“ in Rom, an dem Studierende aus München und Augsburg und, unter Begleitung von Prof.in Sabine Konrad, aus Graz teilnahmen. Dass sich das Seminar ungebrochener Beliebtheit erfreut, bezeugt bereits die Größe der Gruppe von gut 50 Teilnehmenden in diesem Jahr. Vor dem Hintergrund der im Jahr 2021 von Papst Franziskus vorgenommenen Kurienreform mittels der Apostolischen Konstitution „Praedicate Evangelium“ waren wir besonders gespannt auf die Begegnungen mit den Mitarbeitern der Kurie. Vorbereitet wurden wir auf die Dikasterien durch Kurzreferate von Studierenden.

Unser Seminar begann mit einem Besuch im Dikasterium für Kommunikation, wo uns Frau Christine Seuss von Vatican News empfing und sehr informativ über die alltägliche Arbeit, aber auch manche Herausforderungen, die Improvisation erfordern, sprach. Wir erfuhren, dass es im Dikasterium ca. 40 Sprachgruppen gibt, um möglichst viele Menschen weltweit mittels der unterschiedlichen Medien, einschließlich Twitter und Facebook, zu erreichen.

Im Anschluss besuchten wir das Dikasterium für den Klerus, das die zweitälteste kuriale Behörde ist und sich nach Informationen von Msgr. Dr. Josef Gehr in vier Abteilungen gliedert: für den Klerus, für die Seminare, für die Verwaltung und für die Dispensen. Darüber hinaus verfügt das Dikasterium über Spezialfakultäten.

Der dritte Termin führte uns zum Dikasterium für die Gesetzestexte, in welchem uns der Untersekretär Prälat Prof. Dr. Markus Graulich SDB empfing, und über aktuelle Arbeiten berichtete, wie beispielsweise ein in Kürze erscheinendes Vademecum zum kanonischen Strafrecht.

Am Nachmittag besuchen wir kein Dikasterium, sondern die Deutsche Botschaft beim HI. Stuhl, wo uns der Botschafter Dr. Bernhard Kotsch freundlich empfing und uns sehr informativ über seine alltäglichen und auch nicht-alltäglichen Aufgaben Auskunft gab. Da einige Dikasterien keinen Raum für unsere große Gruppe hatten, waren wir am zweiten Seminartag zu Gast im Päpstlichen Patristischen Institut Augustinianum, wo wir als erstes mit Msgr. Kuriakose Cherupuzhathottathil, Mitarbeiter des Dikasteriums für die Ostkirchen, ins Gespräch kamen. Auf Englisch beschrieb er uns die Zuständigkeitsbereiche, Veröffentlichungen des Dikasteriums sowie aktuelle Projekte, wie die 1968 gegründete R.O.A.C.O., eine Vereinigung von Hilfswerken aus verschiedenen Ländern. Gleich im Anschluss erhielten wir von Dr. Michael Kahle, Mitarbeiter im Dikasterium für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, Einblick in die grundlegenden Aufgaben des Dikasteriums, aber auch teils damit verbundenen Herausforderungen bei aktuellen Themen.

Im Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen erwartete uns der Präfekt Kurt Kardinal Koch, der die allgemeinen Aufgaben anhand konkreter Beispiele veranschaulichte.

Am Nachmittag stand ein vor allem für die Kanonisten besonderer Termin auf dem Programm. Wir besuchten das höchste Gericht der Apostolischen Signatur, in der uns zu Beginn der Sekretär Bischof Dr. Andrea Ripa freundlich begrüßte. Daran anschließend führten wir das Gespräch mit Ehebandverteidiger P. Prof. Dr. Nikolaus Schöch OFM, der uns in gewohnt äußerst kompetenter und spannender Weise zunächst Allgemeines über Struktur und Aufgaben des Gerichts und danach exemplarische Beispiele aus der Gerichtspraxis darlegte. In diesem Jahr kamen wir im Anschluss mit Dr. Matthias Ambros, Zweiter Kirchenanwalt an der Apostolischen Signatur, ins Gespräch, der uns Einblick gab in die Struktur des Gerichts und die verschiedenen Rekurse. Am nächsten Tag trafen wir im Augustinianum auf P. Martin Wolf OMI, der neben der Struktur des Dikasteriums für die Institute des Geweihten Lebens und die Gesellschaften des Apostolischen Lebens auch u.a.

über die Anzahl der jährlichen Fälle, das Ordensleben als solches und die Instruktion „Cor orans“ sprach. Für das Dikasterium für die Bischöfe durften wir das Gespräch mit Msgr. Andre Ciszewski führen. Er erläuterte detailliert die Schritte einer Bischofsernennung, Hilfen für neuernannte Bischöfe, aber auch Maßnahmen von Seiten des Dikasteriums bei möglichen Verfehlungen von Bischöfen. Anschließend besuchten wir nur wenige Meter vom Augustinianum entfernt das Dikasterium für Kultur und Bildung. Dieses Dikasterium ist durch „Praedicate Evangelium“ aus dem Päpstlichen Rat für die Kultur und der Kongregation für das katholische Bildungswesen zu einer Behörde geworden. Msgr. Carlo Polvani, beigeordneter Untersekretär, und ein Mitarbeiter der Abteilung für Bildung stellten aus beiden Bereichen ihre Arbeit vor, wobei der Schwerpunkt ihrer Ausführungen im Bereich der Bildung lag.

Am Nachmittag trafen wir uns in der Päpstlichen Universität Urbaniana, mit der die Katholisch-Theologische Fakultät der LMU im Juni 2022 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen hat. Dort begrüßte uns zunächst der Dekan der Fakultät für Kirchenrecht Prof. Dr. Luigi Sabbarese, bevor wir im Rahmen einer Arbeitssitzung Kurzreferate von Studierenden zu den Dikasterien hörten, die wir in den nächsten beiden Tagen besuchen werden.



Der vierte Tag startete mit zwei Terminen im Dikasterium für die Glaubenslehre im geschichtsträchtigen Palazzo del S. Uffizio. Von Dr. Manfred Bauer, Mitarbeiter der Disziplinarabteilung und Absolvent des Klaus-Mörsdorf-Studiums, erfuhren wir im Besonderen von seiner Arbeit im Bereich der delicta graviora, die vor allem angesichts der Missbrauchsproblematik von hoher Relevanz ist. Dr. Johannes Fürnkranz erläuterte uns im Anschluss seine Arbeit im Bereich der Verfahren in favorem fidei und grenzte „Paulinisches Privileg“ und „Petrinisches Privileg“ voneinander ab.

Ein letztes Mal waren wir Gast im Augustinianum, wo uns der Delegat Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst des Dikasteriums für die Evangelisierung erwartete. Von den Aufgaben berichtete er uns u.a. von der Vorbereitung des nächsten Heiligen Jahres, der Organisation von Studientagen, der Zuständigkeit für die Missionare der Barmherzigkeit und für die Katechisten. Daneben betonte er auch die Notwendigkeit der Evangelisierung und der Glaubensverkündung, auch in Deutschland, die immer zuerst den eigenen Glauben voraussetze, um andere begeistern zu können.

Den Nachmittag verbrachten wir im Gericht der Römischen Rota. Dort empfingen uns Msgr. Dr. Robert Golebiowski, Auditor, und Dr. Konrad Ackermann, zweiter Notar, und erläuterten uns sowohl die täglichen Arbeiten und Kompetenzbereiche als auch die Möglichkeit des Studio Rotale. Anschließend durften wir bei einer Führung die Räumlichkeiten der Rota kennenlernen.

Unser letzter Seminartag führte uns nochmals in den Palazzo della Cancelleria, um Msgr. Dr. Carlos Encina Commentz in der Apostolischen Paenitentiarie zu begegnen, der uns dieses besondere Gnadengericht der Kirche, das seine Zuständigkeit fast ausschließlich im Forum internum hat, ausführlich und äußerst interessant darlegte, dies auch anhand konkreter Beispiele. Nach diesem Termin ging es zurück in die Via della Conciliazione zum Dikasterium für den

Interreligiösen Dialog, in welchem wir einiges, auch über die aktuellen Aktivitäten erfuhren. Den Abschluss des Vormittags bildete unser Besuch im Dikasterium der Selig- und Heiligsprechungsprozesse, wo uns Generalrelator P. Vincenzo Criscuolo OFM über die Vielzahl der Verfahren, die Verleihung des Titels eines Kirchenlehrers, die Untersuchung von Wundern und die Zuständigkeit des Dikasteriums für die Reliquien informierte.

Der letzte Termin unseres Seminars führte uns hinter die Mauern des Staates der Vatikanstadt zum Staatssekretariat, wo wir in der Bibliothek des Apostolischen Palastes Msgr. Dr. Francesco Riegger trafen, der uns präzise und äußerst kompetent die Arbeiten der verschiedenen Abteilungen vorstellte. Nach dem Gruppenfoto durften wir zum Abschluss einen wunderbaren Ausblick auf den Petersdom und den Petersplatz von der Dachterrasse aus werfen, bevor wir den Apostolischen Palast verließen.

Mit sehr vielen neuen und unvergesslichen Eindrücken und Informationen endete unser Seminar, das uns einmalige Einblicke in die Römische Kurie gewährt, wie sie sonst nicht möglich sind. Unser herzlicher Dank gilt unseren Gesprächspartnern in den Dikasterien, die uns freundlich empfingen, ihr jeweiliges Dikasterium fundiert vorstellten und auch unsere Fragen gerne beantworteten. Aufrichtig bedanken wir uns bei Herrn Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff für die Organisation und Durchführung dieses ganz besonderen Seminars.



Bericht: Dr. Andrea Michl  
Fotos: privat